Information

Zu diesem Symposium laden die Sektion Frauen- und Geschlechterforschung und die Kommission Psychoanalytische Pädagogik in der DGfE (der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft) gemeinsam ein. Wir wollen die unterschiedlichen Herangehensweisen an das Konzept der „Andersheit des Andern" zusammenbringen und miteinander in Austausch treten lassen. Von diesem gemeinsamen interdisziplinären Austausch versprechen wir uns eine Differenzierung der Frage, was es heißen kann, die Andersheit des Anderen sowohl zu respektieren als auch in Richtung auf ein gesellschaftliches Miteinander zu überschreiten. Wir wollen auch die Vertreter/innen verschiedener Theorierichtungen, die sich im Symposium begegnen, dazu anregen, die Fragen (und Antwortangebote) der jeweils anderen stärker wahrzunehmen, sie intensiver mit der eigenen Theoriearbeit in Bezug zu setzen und damit auf Verkürzungen im eigenen disziplinären Diskurs aufmerksam zu werden.
Das Symposium wird mit veranstaltet vom Zentrum für Gender-Studien der Universität Paderborn, das sowohl zur Netzwerkbildung zwischen Geschlechterforscher/-innen beitragen als auch durch die Unterstützung von Tagungen und Symposien einen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses leisten will.

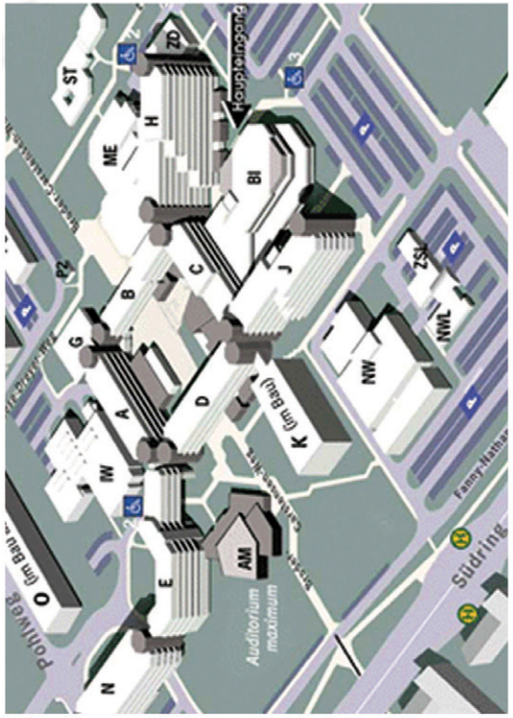
Anmeldungen zum Symposium bitte per Email an tagunggender@googlemail.com
oder über die Website des Zentrums für Gender-Studien:
http://www.upb.de/zentrum-gender/eigenanders

Für das Symposium wird ein Unkostenbeitrag von 10 Euro erbeten. Für das gemeinsame Abendessen, das in einem Hotel auf dem Campus stattfinden wird, fällt zusätzlich ein Kostenbeitrag von 20 € an. Wer daran teilnehmen möchte, vermerke dies bitte bei der Anmeldung und überweist den Betrag bis spätestens 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn.
Kontoverbindung: Claudia Mahs | Tagung
Kontonr.: 0033138702, Sparkasse Paderborn, BLZ: 47250101

Kontakt

Veranstalterinnen:
Prof. Dr. Elke Kleinau, Universität zu Köln
Prof. Dr. Barbara Rendtorff, Universität Paderborn

Mitveranstaltet von:
Zentrum für Gender-Studien
Warburger Straße 100
33098 Paderborn
genderzentrum@uni-paderborn.de
Telefon: 05251/60-2730
www.upb.de/zentrum-gender/eigenanders



So erreichen Sie uns:
Mit dem Zug bis Paderborn Hbf. Vom Hbf. mit folgenden Buslinien zur Uni:
Linie 4 in Richtung Dahl, Linie 9 in Richtung Kaukenberg, Linie 68 in Richtung »Schöne Aussicht«.
Mit dem Auto die A33 bei der Abfahrt Paderborn-Zentrum verlassen, auf die B64 fahren und der Beschilderung folgen.

UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

Universität zu Köln

Symposium

eigen es anders

‚eigen' und ‚anders'
Abgrenzungen und Verstrickungen
Geschlechterforschung und
Psychoanalytische Pädagogik im Dialog

8. - 9. Oktober 2010
Universität Paderborn

Zentrum für Gender-Studien

Thema

Die Begegnung mit dem Anderen stellt ein anthropologisches Grundverhältnis dar. Menschen unterhalten Beziehungen zueinander, lehnen sich aneinander an, grenzen sich voneinander ab, ahmen sich gegenseitig nach oder passen sich an. Die Identität des Einzelnen wie der Gruppe erwächst aus Differenz und Abgrenzung, entwickelt sich also durch Konfrontationen und Irritationen in Beziehungen zu anderen Menschen und Dingen, anderem Denken und Handeln.

Ob etwas als andersartig erlebt und wie es bewertet wird, variiert je nach Situationsdefinition und Deutungsmustern, nach subjektiven Vorverständnissen und der eigenen Selbstverortung. Das 'Andere' ist somit eine Konstruktionsleistung des Subjekts und das Verstehen des 'Anderen' ist eine Tätigkeit, die auf Akten der Selbstauslegung beruht.

Die Kultur- und Geisteswissenschaften sind durchgängig mit dem Thema der Andersheit, Fremdheit und dem Verhältnis zum Anderen befasst – und insbesondere gilt dies für die Frauen- und Geschlechterforschung und die Psychoanalyse. Die Frauen- und Geschlechterforschung ging aus von der wissenschaftskritischen Analyse der Konstruktion der Frau als ‚Anderem des Mannes', des Weiblichen als des ‚Anderen der Vernunft', und von der Tradierung dieses Denkens in Erziehungs- und Bildungsprozessen. Sie sieht sich vor allem vor die Frage gestellt, ob Geschlecht – in Abgrenzung zu anderen Differenzkategorien – eine spezielle Art von Differenz bezeichnet und ob der ‚Andere des anderen Geschlechts' ein ‚besonderer Anderer' ist.

Für die psychoanalytische Theorie sind ‚das Andere' und ‚der Andere' fundamental, angefangen vom Freudschen Konzept des Unbewussten, das dem Ich etwas Nicht-Verstandenes, Widersprüchliches einträgt, bis zu Lacan, der dem (kleinen) anderen und dem (Großen) Anderen einen zentralen Stellenwert für die Konstitution des Subjekts zuschreibt. Der/das Andere tritt auch hier immer als ein Verhältnis auf und niemals als Qualitätszuschreibung an konkrete Andere. Auch für die Psychoanalyse ist das Weibliche ein zentrales Element von Andersheit – angefangen vom Körper der Mutter, der als „Unheimliches" (Freud) oder als erstes verlorenes Objekt (Lacan) eine Folie bei der Entstehung von Subjektivität bildet.

Zeitplan

Freitag, 08. Oktober 2010

13.30 Eröffnung des Symposiums, Begrüßung

14.00 **Vortrag und Diskussion:**
"Das ‚eigene' und das ‚andere' Geschlecht. Weiblichkeitsabwehr in der Konstitution von Männlichkeit"
Prof. Dr. Rolf Pohl, Universität Hannover

15.30 **Parallelvorträge mit Diskussion:**
Fremdkörper: das andere im eigenen Leib erfahren. Skizzen zur biotechnologischen Umkodierung des FrauenKörpers in der Moderne
Prof. Dr. Regina Klein, FH Kärnten
Der „andere" Mann in mir, den ich (nicht) will – Zugänge zu nicht-bewussten geschlechtlichen Selbstentwürfen eines jungen Mannes durch Spiegelungen im Film „Fight-Club"
Dr. Michael Herschelmann, Oldenburg
Bildungsorientierte adoleszente Migrantinnen – Identitätsfindung zwischen Anpassung und Ausgrenzung
Dr. Angela Schmidt-Bernhardt, Universität Marburg

16.45 Pause

17.15 **Parallelvorträge mit Diskussion:**
Dazugehören und Nichtdazugehören – Vollständigkeit und Mangel, Angewiesenheit und Unvollständigkeit
Simone Danz, Frankfurt
Projektionen von Geschlechterverhältnissen im antimuslimischen Diskurs und Perspektiven für eine selbstkritische Bildungsarbeit
Prof. Dr. Astrid Messerschmidt und Melanie Ferrarese, PH Karlsruhe
Erlebte Bildungsbenachteiligung – erzählte Männlichkeit. Zur (Re-)Konstruktion von Geschlecht, Ethnizität und sozialer Ungleichheit in biographischen Interviews
Dr. Lisa Rosen, Universität zu Köln

20.00 Gemeinsames Abendessen, Gespräche in der Runde

Samstag, 09. Oktober 2010

09.00 **Parallelvorträge mit Diskussion:**
Die Lust am Feind: Muster der Geschlechter und die Bedeutung der Gruppe im Film „Der Herr der Ringe"
Dr. Anna Stach, Universität Kassel
Abwehr – Annäherung – Aneignung. Fremdheitskonstruktionen und Kulturtransfer in Frauenreiseschriften
Dr. Wolfgang Gippert, Universität zu Köln
Zwischen Teilhabe und Teilnahme – die Beziehungsdynamik zwischen einer jungen Beobachterin und einem alten Herrn im Rahmen eines Forschungsprojekts zur Lebensqualität dementer Menschen im Pflegeheim
Prof. Dr. Wilfried Datler, Universität Wien

10.30 **Parallelvorträge mit Diskussion:**
Zugänge zum Anderen (und zum Selbst) in tiefenhermeneutischen Interpretationsprozessen
Prof. Dr. Jochen Schmerfeld, FH Freiburg
„Schreibt mir nur recht oft, ich fühle mich sehr einsam und weltfern." Konstruktionen von ‚Heimat' und ‚Fremde' im Briefroman „Leid und Freud einer Erzieherin in Brasilien"
Prof. Dr. Elke Kleinau, Universität zu Köln
Geschlechterdifferenz vs. Völkisch-antisemitische Differenzkonstruktionen
Sebastian Winter, Universität Hannover

12.00 Pause

13.00 **Vortrag und Diskussion:**
Luftwurzeln. Über Migration und Reisen, Erfahrung und Erkenntnis
Prof. Dr. Mona Singer, Universität Wien

14.30 Ende des Symposiums